Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 22 (1919-1920)

Artikel: Unser Wunsch für "die Schweiz"
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-750071

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Politiker, deren Hauptbestreben darauf hinausgeht, das Volk für ihre Pläne auszunützen und dasselbe unwissend zu halten; denn über Dumme lässt sich leicht regieren.

Es waren die Schauerlichkeiten des Krieges, die Eisner zu geharnischten Artikeln gegen alle Kriegshetzer getrieben haben, und gerade diese Artikel, die doch nur für das Volk geschrieben waren, waren es, die ihm die mächtigsten Feinde geschaffen haben. Und diesen Feinden ist er unterlegen. In Gefängnissen hat Eisner geschmachtet, als Vaterlandsfeind ist er verurteilt worden, er, der für sein Volk zu sterben bereit war. Eisner, der hohe Idealist, der Dichter, der Künstler, hat für seinen Glauben an das Volk gelitten, mit Todesahnen hat er 1918 im Untersuchungsgefängnis zu München diese beiden Bände redigiert, „ein Toter, — — — des Spruches harrend, der ihn begräbt — — — sammelt in letzten Stunden Bruchstücke seines Wollens und Denkens, Kämpfens und Träumens ... *Urlaubserinnerungen!*"

Und Eisner hat wahr geahnt!

Nicht verrückt oder nervenüberspannt war der Mordbube, der auf Eisner den Revolver abgeschossen hatte, nein, Anlagen zu einem gewiegten Politiker hat dieser gezeigt, denn wahrlich, er hatte gut gewählt. Eisner war jedem Verächter der Menschheit, jedem gemeinen Charakter, jedem Reaktionär der gefährlichste Feind, und war dieser erst tot, so konnte das Laster triumphieren.

Und wie Eisner im Leben verleumdet und verfolgt worden ist, so wird er jetzt, der für sein Volk Ermordete, totgeschwiegen! Es wird Jahrzehnte brauchen, bis dieser hohe Idealist richtig verstanden und gewürdigt werden wird. Unsere Zeit trieft noch zu sehr vom Blute und von Tränen vergangener Gräuel.

GENF F. SCHWERZ

□□□

UNSER WUNSCH FÜR „DIE SCHWEIZ"

Redaktion und Verlag der Monatsschrift *Die Schweiz* richten an die Freunde schweizerischer Literatur und Kunst einen Aufruf, der hier in Anbetracht der beschränkten Raumverhältnisse leider nicht wiedergegeben werden kann. Es handelt sich darum, durch Gewinnung neuer Abonnenten den Fortbestand dieser nationalen Zeitschrift sicherzustellen. Wir hegen den aufrichtigen Wunsch, dass *Die Schweiz* mit ihrem Appell auch bei unsern Lesern guten Erfolg habe; möge sie in vermehrtem Maße Anerkennung dafür ernten, dass sie immerzu, so wie in ihren bisherigen dreiundzwanzig Jahren, das Mittleramt zwischen Dichtern, Künstlern, Denkern und der Nation vortrefflich verwaltet.

DIE REDAKTION

□□□

Verantwortlicher Redaktor: Prof. Dr. E. BOVET.
Redaktion und Sekretariat: Bleicherweg 13. — Telephon Selnau 47 96.